

## Pyra, Jakob Immanuel: Heil mit dir, du theurer Knabe (1729)

1     Heil mit dir, du theurer Knabe,  
2     Anmuthsvolles holdes Kind,  
3     Hoffnungsreicher Hilar, wachse!  
4     Sprossend blühend edler Zweig,  
5     Eines Gottgeweihten Stammes,  
6     Unter dessen süßen Schatten  
7     Thirsis, der getreue, sang:  
8     Steige glücklich in die Lüfte.

9     Du befeuchtend heilger Segen  
10    Thaue auf sein grünend Haupt,  
11    Aus dem schattenleeren Himmel.  
12    Und du Sonne ewger Huld,  
13    Breite die geweihten Strahlen  
14    Ueber seine junge Blätter.  
15    Ja die Vorsicht wache selbst  
16    Für dein Wachstum, dein Gedeyen.

17   Freude deines edlen Vaters,  
18   Eintzger Trost der treuen Brust,  
19   Ja du wächsest, ja du blühest,  
20   Mein Gelübde wird erhört.  
21   Freude, Lachen, Schertzen, flattern  
22   Rund um dich auf allen Seiten.  
23   Und wer führt dich an der Hand,  
24   Ists Aglaja, oder Doris?

25   Ja sie ist, sie führt ihn lächelnd,  
26   Und ihr Hertz hüpfet, wie ihr Söhnchen.  
27   Aber alle Gratien  
28   Tantzen um sie her im Kreise,  
29   Und bestreuen sie mit Blumen,  
30   Doris lächelt, spielt und singt.

31 Ihr vergnügensvoller Blick  
32 Macht die trüben Lüfte heiter,  
33 Machet lauter Rosen wachsen,  
34 Und der Lentz herrscht überall.

35 Unterdesen sitzt Damon  
36 Freudig, doch in ernster Stille,  
37 Und sein Ernst ist Hilas Spiel.  
38 Alles Lachen, Springen, Schertzen,  
39 Die Lebhaftigkeit der Freude,  
40 Die Entzückung in der Lust,  
41 Munterkeit in den Geberden,  
42 Saltz in ungesuchten Worten,  
43 Seines Geistes Schildereyen,  
44 Prüft dein philosophscher Blick,  
45 Untersucht, mit frohen Schlüssen,  
46 Dein wahrsagendes Gemüthe.

47 Ja von deiner muntern Jugend  
48 Siehest du das Lustspiel hier,  
49 Von der Unschuld aufgeführt.  
50 Und die frohe Weisheit selber  
51 Mischt sich unter das Geleite  
52 Der vergnügen Kindheit ein.  
53 Ja sie führt ihr lachend Chor  
54 Selbst zum Tante, an den Reihen.  
55 Hilas hüpf in ihrem Circkel,  
56 Dessen junges Haar ein Krantzgen  
57 Von den Gratien durchbalsamt,  
58 Und die Mutter singt zum Tante.

59 Aber, welch ein neuer Aufzug!  
60 Welch ein Glantz zertheilt die Wolcken!  
61 Sieh hinauf, des Himmels Thor  
62 Oeffnet seine goldne Flügel,

63 Und die Kinder jenes Lichtes  
64 Steigen mit beglänzten Schwingen  
65 In den nahen Hain herab.

66 Sie umringen meinen Hilar,  
67 Und die heilig holden Hüter  
68 Wachen über jeden Schritt.  
69 Unbesorgt spielt er mit ihnen,  
70 Einem kleinen Engel gleich.  
71 Himmlisch reine Harmonien  
72 Schallen durch die nahen Büsche,  
73 Und gewöhnen schon sein Ohr  
74 Zu unsterblichen Gedichten.

75 Aus der unsichtbaren Schule  
76 Kömmt er einst in deine Hand;  
77 Dann wird sich von deinem Geiste  
78 Ein gelehrter Einfluß stets  
79 In des jungen Dichters Brust,  
80 Der dir nachgeflogen, giessen.  
81 Ja mich dünckt, wir sehen ihn  
82 Schon mit deinen Flöten spielen.

83 Strenges Schicksal, könnt ich doch  
84 Dann um meinen Hilar seyn,  
85 Wann sein Mund den nahen Wald,  
86 Seine zitternd erste Töne  
87 Widerschallen lehren wird.  
88 Damon, Doris, Hilar, ach!  
89 Sollt ich doch an eurer Seite  
90 Einst mein Schwanen-Lied noch singen!  
91 Und du, o mein liebster Freund,  
92 Thränend einst mein Grabmal krönen!  
93 Hier sprach mein Hertz; hier schwieg die Kunst.